

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 40

Artikel: Rosskastanien
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Koßkastanien

Kaum war mir eines schönen Morgens am Seefeld-
quai die erste Koßkastanie leuchtend vor die Süße ge-
rollt, da las ich auch schon, daß das „Herunterwerfen
und Herunterschlagen von Koßkastanien durch Unbe-
rechtigte verboten ist.“

Nachdem ich mich pflichtschuldigst über diese städtische
Drompfheit gewundert hatte, gedachte ich mit Wehmuf
der feinerzeitigen herrlich ausgeklügelten Xifschenhöf-
preise, die es mit der Pünktlichkeit keineswegs so genau
genommen hatten, daß sie noch in die angenehme Lage
gekommen waren, in Wirkfamkeit zu treten.

Es gibt aber, wie man sieht, Sälle, in denen Stadt-
väterliche Besorgtheit so pünktlich ist, daß sie nicht nur
nichts versäumt, sondern geradezu zurecht kommt.

Alles was Recht ist. Als wir im vergangenen Winter
staunenden Zuges vor dem zugefrorenen Schanzengraben
standen, konnten wir eine „Warnung vor dem Eise“
lesen, die sogar noch aus dem längst abgelassenen neun-
zehnten Jahrhundert stammte und sich für den damals
bestehenden Fall wie das Pünktlein auf dem „I“ aus-
nahm. Ja, es wurde, in durchaus schätzenswerter Sür-
sorge, sogar noch durch dieselben Tafeln vor dem Set-
treten des Eises gewarnt, als sich tapferere Suben schon
beinahe mit dem Gedanken trugen, ihr Glück mit einem
ersten Bad zu versuchen.

Da in meiner Privatphilosophie die Logik sich aller
Dinge angenommen hat, also gewissermaßen und sozu-
sagen der Adoptivvater aller Dinge ist, will es mir
scheinen, daß es mit der städtischen Behendigkeit doch
einige Meter weniger weit her ist, als es auf den ersten
Blick den Anschein hat.

Da in der eisfreien Zeit unentwegt vor dem Setreten
des Eises gewarnt wurde, ist anzunehmen, daß das
Herunterwerfen und Herunterschlagen von Koßkastanien
auch dann verboten ist, wenn es nur Kofse, aber keines-
wegs die dazugehörigen Kastanien gibt und daß dieses
Verbot eine permanente Erfindung unseres städtischen
Gemeinwesens ist, wie beispielsweise Straßenreparatur,
Steuerzettel und Theaterdefizit. . .

Der städtische Amtschimmel kommt folglich nur dann
dazu, sich in Sunktion zu sehen, wenn es sich um Dinge
handelt, die ihm dadurch, daß sie ihm das erste Mal in
die Quere oder — kürzer gesagt — quer kommen, Ge-
legenheit geben, zu spät zu kommen, wie beispielsweise
die ebenso frequentierte wie unpraktische Organisation
der städtischen Obströckerei lehrt.

Heute, wo die Geschichte geregelt ist und lebensge-
fährliche Andräge kaum mehr zu fürchten sind, hat man
in Anwendung großer Vorsicht Selte gespannt. Es bleibt
nur zu hoffen, daß die Verfügungen, die zu der städti-
schen Vörranlage in Beziehung stehen, nicht versehentlich

in Permanenz erklärt werden. Sonst kommen Unkun-
dige eines schönen Sonntags in die Versuchung, anzu-
nehmen, diese Selte unter dem Helmhaus verfolgen den
Sweck, den Massenandrang in geregelte Bahnen zu lenken.
Und wenn so ein Unkundiger alsdann sieht, wie die
Männer mit dem Stimmkuvert auserlesen spärlich und
trostlos einherespaziert kommen, könnte er in dem
Glauben bestärkt werden, daß es sich, was diese Selte
anbetrifft, um eine weit überflüssigere als Stadtverschö-
nernde Einrichtung handelt.

Su solchen Betrachtungen führt die auf städtische Be-
kannntmachungen unklugerweise angewandte Logik, ein
Verfahren, vor dem nicht genug gewarnt werden kann;
denn es kann noch weit schlimmer kommen.

Das Koßkastanienverbot ist erlassen worden, weil der
Unfug des Herunterwerfens und Herunterschlagens von
Koßkastanien die Bäume schädigt und die Sicherheit
Ziender gefährdet.

Da das Verbot nur „Unberechtigzte“ betrifft, ist an-
zunehmen, daß es Menschen gibt, die zu dem berechtigt
sind, was andern verboten ist. Nun fragt es sich: Was
geschieht, wenn Berechtigzte Koßkastanien herunterwerfen
und herunterschlagen? Wie sieht es dann mit der Be-
schädigung der Bäume und mit der gefährdeten Sicher-
heit Ziender? Oder sind mit diesen „Ziendern“ gar die
Berechtigzten gemeint? Und alsdann: Ist es möglich, zu

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Die Geisha“, v. Sidney Jones.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Die Fledermaus“ Operette von
Joh. Strauss.

Pfautheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Heimat“, Schauspiel.
Sonntag, abends 8 Uhr: Zum erstenmal: „Die Tänzerin“,
von Melchior Lengyel.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Das Farmermädchen
Operette in 3 Akten von Georg Jarno.

Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof
**Spezialität: Walliser, Waadtländer-
und Burgunder-Weine!**

D. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Restaurant

Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. —
Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.
1705 Inhaber: **Franz Nigg.**

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im Grand Café „de la Paix“, Sonnenquai

Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie
ft. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées
American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes
Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen
Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Hotel und Restaurant HENNE

am Rüdtenplatz
nächst Rathaus 1675

Altbekanntes Familien-Restaurant!

Grand-Café „Astoria“

Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder
Größtes Caféhäus und
erstklass. Familien-Café der Schweiz
Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Restaurant — Café „Zur Kaufleuten“

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—, à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen
und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

+ Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse
Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schübligge!
E. Figi.

Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet

Familie BOLLETER

Vornehmstes
Familien-
Café
am Platze

Extrasalon
für Billards
9 Neuhusen
3 Match

Eig. Wiener
Conditorei
Five o'clock
Tea und
Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

1696

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem
Theater: Kalte
und warme
Spezialitäten

Zürich-
Telephon-No.:
Hottingen
1650

Rendez-
vous
d. Fremden-
welt

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und
Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,
Kegelbahn. 1781

Weinstube z. Strauss Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für **Qualitäts-Weine** direkt vom
Produzenten

Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere

Otto Hohl

Vertreter von Hehr. Henggeler, Baar,
Weinpflanzer in Algier.

erfahren, wann diese Andern, diese Berechtigten, sich mit dem Herunterwerfen und Herunter schlagen von Kofkastanien befassen, damit man sich beizeiten in Sicherheit bringen kann?

Das Eine aber weiß ich bestimmt: Wenn ich heute in dem Alter wäre, in dem man kurze Hosen nicht trägt, um originell zu scheinen, sondern weil man von den lieben Eltern gerade solche und keine andern bekommt, würde ich alles in Bewegung setzen, um unter den „Berechtigten“ Aufnahme zu finden.

Oder gibt es etwas Herrlicheres, als unausgesetzt Kofkastanien von den Säumen herunter zu bengeln?
pa.

In der Trambahn

Herr (im besetzten Tramwagen von seinem Plabe aufstehend): Bitte, Fräulein, darf ich Ihnen meinen Sitz anbieten?

Junges Mädchen (sich zierend): Danke vielmals; ich sitze ganz gern.

Herr (sich wieder gemütlich setzend): Nun, dann muß man Ihnen Ihre Freude lassen.
S-gfl.

Schüttelreim

(Im Zoologischen Garten)

Wirft du den Mund bald schließen, Kange,
Sonst frisst dich noch die Riesenschlange!
2. St.

Gedanken

Der krumme Weg ist in der Geschichte
meist der kürzeste.

Es ist rührend, eine häßliche Frau weinen
zu sehen.

Das Glück des Liebhabers ist meist kleiner
als die Verzweiflung des Gatten.

Es scheint, als ob ein großer Teil von der
Calamität in der Welschschweiz von Calamus
(Schreibrohr) herrührt.

Um ein Weib gut zu kennen, prüft man
es am besten am Rocksaum.

Das erlittene Unrecht führt den einen
Menschen zur Menschenliebe, den andern zum
Menschenhaß.

Für die verlorene Ehre gibt es nur einen
ehrlichen Sinder — sich selber.

Für den Könner gibt es keine Kleinigkeit.
Rudolf Erik Kieflemin



Schneider Sauce!

Beste Suppen- und Speisewürze

Feinster Bouillon-Geschmack
Unübertroffen in Preis
und Qualität!

Verlangen Sie Offerte u. Muster von

H. Schneider

Nahrungsmittelfabrik — Zürich 4 — Bäckerstrasse 60

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Via appon im Platzgarten bei bapfianen Preisunverzüglich

Wiener Café **SCHIFF**
Limmatquai 10

Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
Inhaber: H. ANGER.
1725

Palmhof Zürich 6
Universitätsstr. 23
Gut bürgerlicher 1657
Mittag- und Abendtisch in Pension!

Wolf Bierhalle
Limmatquai — Nahe Bahnhof
Anerkannt billige Quelle
für Speis und Trank! —
Samstag und Sonntag Freikonzert
1683 K. Fürst

Vegetarierheim Zürich
Sihlstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: A. NIKI

Restaurant „Concordia“
Forchstrasse 108 — Zürich 7 — Teleph. Hottingen 1679
Schöne Gartenwirtschaft. — Reelle Weine
ft. Hürlimann-Bier. Neu renoviert!
Aufmerksame Bedienung. Es empfiehlt sich bestens
E. Wespi-Gruber. 1649

PILATUS Langstrasse
ZÜRICH 4
Vorzügliches Konzert- u. Spelsehaus
A. Schwab-Müller.

Bodega Española Spezial-Weinrestaurant Drucksachen aller Art
34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA
Liefert rasch und billig
Jean Frey, Buchdruckerei
in Zürich.

Drahtschmidli. Schönster und
grösster Garten
der Stadt Zürich
Staubfrei, direkt an der Limmat, hinter d. Landesmuseum.
Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners
und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima
Weine, Spezialität: Walliser. Prima Hürlimann-Bier
1738 Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

Neues Klösterli
Auf dem Zürichberg beliebteste
Bauern-Wirtschaft und Garten!
Spezialität: Bauernspeck und Schinken
1786 Besitzer: Jean Städeli, Landwirt.

Badanstalt „Lindenhof“
Platzgasse 3, nächst Rennweg u. Strehlgasse
Zürich 1
Hygienisch gebaut.
Peinlichste Reinlichkeit.

Restaur. z. Sternen
Albisrieden
Angenehmer Spaziergang
aus der Stadt.
Ia Rauchfleisch. Bauern-
schüblinge. Selbstgeräucher-
ter Speck. Gute Landweine,
Most und Löwenbräubier.
Höfl. empfiehlt sich
August Frey

Telephon 120
Schloss
Schartenfels
mit Restaurant
ob
Baden
bei Zürich

Zürichhorn
Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Fallstaff
Hohlstrasse 18, Zürich 4
Guter Mittagstisch von 90 Cts.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
Höfl. empfiehlt sich 1555 K. SPECKER und Frau.

Vegetarisches Speise-Restaurant
THALYSIA Holbeinstr. - Seefeldstr. 19
(3 Min. v. Bellevue)
Täglich reiche Auswahl, schmackhaft zu-
bereitet und leicht verdauliche Speisen
Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im 1. St.

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof
Lebenswerteste und best besuchte Lokalitäten
Auswahlreiche Küche - Saisonspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei